

Gemeinsame Stellungnahme des Stadtschülerrates und des Kreiselternrates Chemnitz zur Bildungspolitik 2020-2024 von CDU, SPD und B'90/Die Grünen

Der Stadtschülerrat und der Kreiselternrat begrüßen die Bemühungen der Koalitionsparteien, wichtige Themen der schulischen Bildung aufzugreifen.

Kernaussage beim Umgang mit Problemen in der sächsischen Bildungspolitik ist, dass die Bildung in Sachsen „in Ordnung“ sei und eigentlich nichts geändert werden müsse. Ob dies der Realität entspricht, lässt sich bei folgenden Problemen in Frage stellen.

Da in der Vergangenheit sächsische Staatsregierungen dem Thema Bildung nicht genug Aufmerksamkeit gewidmet haben und insbesondere den Lehrermangel durch kurzfristige Sparpolitik noch verschärft haben, ist es jetzt an den Regierungsparteien, wie im Wahlkampf versprochen, echte Verbesserungen auf den Weg zu bringen.

Wie der Koalitionsvertrag richtig feststellt, leben wir in einer Zeit des Lehrermangels und das ist bereits seit einigen Jahren bekannt. Mit Modellversuchen, die erst in einigen Jahren (ca. 5 Jahre Studiendauer + 18 Monate Referendariat + Zeit für die Evaluation) überhaupt bewertet werden können, kann man zwar Neues versuchen, den Lehrermangel bekämpft man damit allerdings trotzdem nicht, weder kurz-, noch langfristig. Diese Versuche vermitteln den Eindruck, dass mit minimalem Aufwand ein Maximum an positiver Außenwirkung erzielt werden soll.

Besonders hervorheben wollen wir aber auch, dass neben vielen Absichtsbekundungen auch einige konkrete Verbesserungen Eingang in den Koalitionsvertrag gefunden haben. Hierbei wollen wir unter anderem die Schulverwaltungsassistenten, die sächsische Schulcloud und die Modellstudiengänge in Leipzig und Chemnitz nennen.

An vielen Stellen im Vertrag werden Maßnahmen angesprochen, die mehr gut ausgebildete Lehrkräfte erfordern, wenn es um die Themen Digitalisierung und Medienbildung, Inklusion, demokratisches und zivilgesellschaftliches Engagement und soziale und ökologische Verantwortung geht. All diese Dinge werden nicht nur in der Schule, sondern viel mehr noch im täglichen Leben immer wichtiger. Doch ohne Lehrer geht da nichts.

Was sind jetzt die geplanten Maßnahmen der neuen Staatsregierung?

Geplant ist die Steigerung der Plätze für neue Lehramtsstudenten auf 2700. Klingt gut, aber bereits 2018 war das Ziel schon 2600. Die Staatsregierung plant also ein, in etwa 100 zusätzliche Plätze zu schaffen. Aus 2700 Studienanfängern werden in 5 bis 6 Jahren etwa ca. 1900 ausgebildete Lehrer, von denen - wenn es gut läuft - 90% in Sachsen bleiben. Das macht neue 1700 Lehrer im Jahr 2027/28. Zum Vergleich haben 2018 ca. 1350 Lehrer ihr Studium in Sachsen abgeschlossen. In den nächsten Jahren werden jährlich mehr als 1300 bis 1500 Lehrer in Rente gehen. Hinzukommend sind die geburtenstarken Jahrgänge, die in den nächsten Jahren in die Schulen drängen. Es muss da nicht viel gerechnet werden, um zu sehen, dass hier auch in Zukunft weiterhin ein jährliches Defizit bestehen wird.

Mittlerweile werden auch wieder Schulen gebaut. Das ist gut so, allerdings sind auch für diese Schulen nicht genügend Lehrer vorhanden. Allein Chemnitz braucht rechnerisch für seine neuen Schulen über 150 Lehrer mehr als bisher.

Leider gibt der Koalitionsvertrag hier keine Antworten, was die Staatsregierung denn konkret tun möchte, um diesen Bedarf zu decken. Ein „weiter so, wir sind ja so gut“ reicht sicher nicht, um mit den guten Ansätzen des Koalitionsvertrages den Stand der Bildung in Sachsen zu erhalten. Nötig wäre eine ehrliche und harte Bestandsaufnahme und keine, auf die unterste Schmerzgrenze der Regierung reduzierte Zahlenkosmetik der sächsischen Bildungslandschaft.

Daher sind wir der Meinung, dass eben nicht alles „in Ordnung“ ist und die Landesregierung endlich daran arbeiten sollte, für ihre Kinder wirklich alles in Ordnung zu bringen.

Bei Nachfragen oder Ähnlichem stellen wir unsere Kontaktdaten auf unseren Internetseiten (<https://ssr-chemnitz.de/> und <https://www.ker-c.de/>) zur Verfügung.

Oliver Sachsze
Vorsitzender
Stadtschülerrat Chemnitz

Thomas Brewig
Vorsitzender
Kreiselternrat Chemnitz